

deren Gewalt, Relevanz für Persönlichkeit - nur (nicht) Allg. & gesell.-e Entw. kommt
 Folgebefugnis, die Entfaltung des Ans. sich dienen. Für sich (= Gattungsmaßgebend), wenn Persönlichkeits-
 entw. auf Für sich intentioniert (Nicht vernunft u) Persönlichkeits als Aufgabe, nicht als
 (beide sind Folgebefugnis) Aufgabe gegebenheit b) Persönlichkeits als Temperaments-Liste sich wiederholende Vorwiegendheit (Ge-
 staltung des Daseins, aber auch Personen: Luther, Jesus, Napoleon. In Wirkl. parallel) Dies
 als Reaktion auf Gesellschaft als Gattungsmaßgebend + ^(als meine persönliche Aufgabe) meine persönliche Aufgabe darin. Da
 Austragen Konflikts - Parallelität in Schicksal a) positiv oder negativ (Descartes -
 Pascal). Möglichkeit Bestimmte Möglichkeiten geistlich-eth. unmöglich (Der geistliche Problem
 der Sünde). Nur Persönlichkeits, daher Relevanz, wenn nicht bloss individuelle
 Augenmerklichkeit, sondern Person in Relation in Folgeproblemen b) Moment des Zufall. (Man
 an Kiefermann). Erst recht, wo „gesellschaftl. Auftrag“ nicht direkt. Wichtig: nicht bloss
 wo grosse Dauerwirkung im ersten Ansehn; Vorwiegendheit, Tradition etc. MTA FIL. INT.
Lukas Arch.
 Dadurch entstehen: partikuläre und nicht partikuläre Persönlichkeits. Voraussetzungen
 Mensch als Einzelheit. Differenz in Folgeentscheidungen (Geschicklichkeit, Kraft, Mut, List etc. als Momente
 der Einzelheit - ^{immer} mit durchdringender Tendenz auf Persönlichkeits. Diese vielfach partikuläre - Konflikte
 als Beweg. davor; Achillens bei Troia best. (fast als Mahner zur Entlohnung), Tod von Agamemnon etc.
 b) Gemeinheitsprobleme der Partikularität; Privatmensch partikulär (Takt) c) Auflösung: auch die
 gemeinsame Trennung; spätere Philosophie / Kulturpartikularität der „Privatmenschen“ (Stoa, Epochen).
 d) Christentum: durchdringend transzendente e) unterschwinden. Citoyen: idealtisch - und doch existentielle
 Wahrheit des Nichtmehrs partikulären. / H. II 594/5 (Unterschied in Demokratie d. Ursprungs) 596/4
 St. Justus (Lukian II 216) Speziell-ideologisches Charakteristisches der nicht partikulären Persönlichkeits.
 Kontinuität jener Entscheidung des - ins Praktische umwandelnde - Motiv: Bereich der bewussten Per-
 sönlichkeit nur Gattungsmaßgebend für sich, in welcher - die Praxis - Persönlichkeits für sich gesellschaftl. ist
 = real zum Ausdruck kommt. (In Christentum: Seele versus Körper unverwundbar empf. Augen-
 blicks ^{Holzm. d. Ant. XII 3 Kap. 163} ~~unverwundbar~~ ^{als} Also niemals Sein, sondern sich reproduzierender
 Prozess, der nicht notwendig kontinuierlich ist, je als volle, wie unterbrochene Kontinuität
 unmöglich ist. Gleiches in „Staub und Asche“

Entfremdung, also - zusammenhängende - Doppelbedeut. Entw. des Produktivkrafts (mit allen
soz. = sozialen Folgen) behindert beide Formen der Persönlichkeitsentwicklung, hindert ~~aber~~ also nicht
nur das Heraufwachen der Ansich ins Fürsich, sondern auch die durch dieselbe Entw. entstehende
persönliche Persönlichkeit (a) Übergänge b) Prozess von einem zum anderen mit Stützpunkten, (Rel.
fallen etc.) Hier nicht auf Spezielles - später. Nur: beide Prozesse universelle (ganze Gesellschaft -
Persönlichkeit als einseitige menschliche Totalität), im konkreten Wechselverhältnis viel Partialis,
ungleichmässiges

(+) Allgemein zusammengefasst: Entfremdung, universeller gesellschaftlicher Prozess (nicht isoliert: in
sozialer Persönlichkeit existiert) Daher: Paradox, je höherer Zustand als verstritten - felsen -
klüftig. Zusammenhang mit verkapitulierter Beherrschung entsteht, wo sich e. Entw. zum
Heraufwachen Persönlichkeitsseins wird. Also: - verschiedene Formen - bis sich e. Entw. der Mensch-
heit anpasst (Kommunismus Kap. IV § 355 "würdesten u. adäquateren Begehren". Also sind
Soz. in nicht. Welt eher kurz: Überwachen, möglich. Folgen u. Nachfolger, nur Beherrschung)
Universalität je nach Periode qualitativ verschieden. (Soz. ist phyl. selb. Mensch u. Mensch).
Trotzdem: Menschen analogisch dieselbe: Tätigkeitsentw. versus Persönlichkeitsentw. (Dann
allgemein: objektive Entfremdungstendenzen für Individuum unsichtbar b) jeder Individ.
denn kann gegen eigene Entfremdung ^{individuell} verfahren. Bei Stufe der Aufhebung "als
Naturbedingtheitsgrundlage des Individuellen Setzen Fehlen der Tragweite. Überb. der Tra-
gweite - im Leben wie Kunst - Zeugnis für diese Allgemeinheit

(+) Prinzip: sich. Formen (u. der Überleben) schaffen Entfremdung. Unmittelbar: Mensch in Mensch.
von technologischen Leben anderer Menschen entfremdet - zugleich, durch eigene Arbeit ent-
fremdet andere Menschen. Wichtig bei letzterem: Rückwärts - ebenfalls entfremdet
auf Lebenden. U. über Prostitutionen IV 115. Allg. IV 206. Unterschiede - relativ, hier konkrete Vollend.
in bestimmten Vollendungen "gemeine Befriedung" (Reinhold 388)

(o) Allgemein analogisch: Vergegenständlichung - Entäußerung, eine Art. (Herr u. Knecht). Kann
gegenseitlich sein

u. Weber - Troelbach); Letztes und Religiöses, Letztes: ^(unmittelbar, rein ideologisch, ohne Unterbrechung) ~~gewissen~~ ^{rel. es} Einfluss
auf Handl'n in der Mensch. Daraus: nie über - webr oder webrer erpen - kren
fieren, die unerbittlich flachen. Kampf, Gewissheit, aber immer gegenwärtig. Ma-
tholomus: Kasten als Einbau Letztes in Tabakität; Prater Tenherm: fieberhaft
Versuch dies in Basis machen) In irgendeiner Form: solange Rel. u. webrlich

geistige Nacht: Gewissheit nie verabschiedet; vollständiger Verschwunden wäre En-
de der Religion. (Ahnkulturen bei Sitte, Tradition, Moral)

Deshalb: was bedeutet ontologisch der ideologische Beeinflussung der Mensch?
Xenophon - Feintrieb: End Ergebnis besteht. Nicht Prozess. Dieser: Ontologie
des Alltagswunders und Schöpfung & Unmittelbare Verknüpfung von Theorie u. Praxis

Also: ~~W~~: setzender Subjekt - der Regel nach - ~~wird~~ bei einzelnen Sätzen mehr
u. neu überprüfte Seinslage beim Handeln. (Unterschied zu Arbeit und was mit
dieser unmittelbar verknüpft: erzwingt Erkenntnis hinsichtlich Zusammenhänge
- allerdings [vor allem: vor Kapitalismus] nur im Rahmen der unmittelbaren

Arbeitswelt. Wo Verknüpfung ^{oder sekundär} praxen, ~~unverändert~~ - bleibt Ontologie des Alltags)
übernimmt das allgemein fährliche. Wie entsteht dieses?

x a) wie alle Umstände bekannt. ^(von der Seite aus, positiv oder negativ) ~~W~~ der Welt aufgebauter. Bedarf
des Ontologie. Der Inhalt: jene Erfolge, die man für sein gründerhaft

hat. Wirklichkeit des Arbeitserfolgs: Gegenstände werden „gemacht“, u. her-
gestellt. ^(Arbeit, Schöpfer) Subjekt dieses „Schöpfers“ (von Hago - unpersönlich - in Reli-
gion & Zusammenhang mit Moral)

x b) dieser Prozess fündet! Vordringlich. Ding in Ontologie der Natur: Pro-
cess verschwindet hinter Resultat, ja hinter normalen Ereignisform (Fließ-
Kontinuität = Gleiches Problem) Arbeitsprozess dies im Alltag nicht
Beweg. Abhellen u. Schließen

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

aufhebt, ja steigert: Für ein sein der Arbeitsprodukte - ^{nicht} ^{unmittelbar}
+ vor dinglicher Form verschwindet mit jeder neuen Entw. nicht, ja stei-
gert sich; a priori proof") Bedingte Reflexe, ^{sich selbst} in Verdinglichung ^{genügt} für Unverdinglichkeit

Best. dieses Gerüstes (die ebenfalls verdinglichend werden)
 2) „Selbstständiges“ der Selbsterhaltung: (Blad 415/6, 43P) Körper versch. „Leb.“ von sich selbst. Reaktionen
 Historisch. Je nach Entw. der Produktion, des auf der verschiedenen Alltagsleben und
 seiner Ausbreitung, Ideologie als Element der Ausprägung der Konflikttheorie. Alltag.
 Naturgemäßheit des ideologischen Ausprägens im Alltag (Beruf, Familie, Erwerb, etc.)
 fesselt für Individuen bestehende Weltanschauung - positiv oder negativ beeinflusst -
 auf bestimmten Niveau. Wird Lebensbasis; überschreitet und ersetzt ^{oft} vorhandenes
 Sein in weiteren Fragen.

Rahmen für teleologische Entschlüsse im Alltag. Spielraum für Religion:
knüpft an diesen Alltag, streben ab- u. u. subj. u. Bedürfnissen an. Ver-
dinglich u. ihre Ergänzung durch ^{anrufenden} Schaffer schafft Boden für gläubigen an
Religion, die aus diesem Unvermögen des Alltags aufsteigt, Alltagsbevor-
zungen etc. besitzt

Grundlage der F'schen Probleme: obwohl Mensch, durch eigene teleologische
Tätigkeit, durchs Leben - nicht teleologische - Kontinuität sein eigenes Leben
(unter nicht selbstgewählten Umständen) selbst durchführt - entfremdet
sich - als Ergebnis eines „Weltanschauungs“ Abgleichs - an die Selbstge-
schaffenen Güter, die er selbst - ohne zu wissen - den nicht selbstgeschaffenen
Umständen und eigenen Antworten auf sie unterliegt. (als letzter Beweis)

Bestandteile Stellen des Christentums (F. nur diese, weshalb untersucht)
 diese auf eventuell analoge Lage (ebener Baudehismus) eingehen in
 können: Einfluss von Pöbel (und mit der Gegenwart) - Privatmenschen.

[Bedeutung für Christentum: junger H. (Anhangend 18f. Formierung der Mensch 108f. H's 10
"Passivität" in Bem: Vorzüglich ä. Ant. formel. möglich) Liebesdienst: Gewissheit auf Heil der in-
dividuellen Seele (nicht wie Pol: Individualität notwendig unmittelbar Pol: Empfinden
[je individueller Mensch, desto selbstständiger existiert "Seel"]
[von Empfinden bei Christen] Bei allen Veränderungen kein Verfall der Liebe; Ge-
sellchaft, ~~ander~~ produziert immer stärker Leben, in denen der Einzelne
sich selbst, d. h. seine Gattungs-mässigkeit, sein eigenes Wesen (^{Ant} ~~sein~~ ^{sein} selbstbestimmtes Wesen
sehen über eigene Parteilichkeit) (nur von unmittelbar) sich aus verantwort-
lichen heben (Mittelalter: Stande, Gewerbe o. Unfreiheit) Kopf der von
; Zufall ($\frac{1}{2}$ $\frac{5}{6}$) ^{*} Gelingen oder versagtes Leben - lebendes Leben - eigenes
Wohl (Darius' Problem: Teil der Lüge Spiel, Talstar über Teil) Naturschick:
alle Bedingungen; ganzes Möglichkeitsfeld ^{ökonomisch} - sowohl gegeben
Antwort eigene (Leben) ohne Vermittler wie Pol: oder später Stand Kon-
tinuität eigener Teilnahmefähigkeit. Gelingen oder Misslingen
(nicht identisch mit fest. in Geltung werden; Lüge Spiel) [Ontologischer
Unterschied von bloßer Antwort der Fähigkeit; dies ^(später vermittelt) unmittelbar ^{ökonomisch},
natürliche Folge (und Voraussetzung) d. Antwort d. Produktivkrafts. Arbeits-
kraft: Heterogenität der Fähigkeiten (Lüge Kosey: Tagelohn, Talstar - und
Politik) Solange Gesellschaft kein durch Trachten Einheit - Divergenz ^{NTA FIL INT.} ^{Lukács Arch.} ^{Weniger}
sichtbar. Im Kern freier, Unternehmend: ab Stande / Verknüpfung von Mensch
effektiv oder der Mensch wandig (Alger' erste) Leben - mit Entw. der
Arbeitskraft - wechselt die Antwort der Einzelnen, der so-
seem Leben und Wandel - im Individualität wird (Arbeit und Person)
[Hier Trennung von Gegenständen und Entwürfen in teleologischer Bef]

vor allem in der Kontinuität. Diese ist - an sich - durch bloße Gewohnheit gegeben - und so bei jedem Menschen vorhanden. Sie wird - historisch all-mächtig - nur für sich, indem das Element der Entäußerung so im Prozess der teleologischen Lösung immer wichtiger (und darum selbstständiger) wird. Keine Vulgarisation: Entäußerung auch im Ansatz enthalten; Rückkehr des Entwurfs der Fähigkeit auf die unvollkommene Entwurf (positiv oder negativ). Damit ent-scheidet der Individualität: Übergangsphase. Vorüber nicht nur gesellschaftlich-gesellschaftlich; große Stellen innerhalb einer jeden Gesellschaft. ^{1. Selbstständigkeit des Entwerfers (d.h. auch im Vorstadium, Antiprozess, Block Anlage 15/16. Phasenübergangsphase Methode 15/16)}
 Wie überall: ^{lage} Grund: Arbeit - aber gerade hier: Entstehung der Menschen; ^{Verwirklichung nicht nur Naturwahlweise, auch (ohne aufzueinander zu verweisen) (Kontinuität Mensch)}
 und an sich (beides zugleich: faktisch/ideell) "Selbstständigkeit" (Block) ^{antagonistisch} auch bei
 Innere Struktur: ~~Richtung u. Kontinuität~~ u. teleologisch: Mittel zum ^{1. Jahrhundert} Aus-treten d. Konflikts; die sich selbst-formale Antwort für ^{von} ~~Entwicklungsphase~~ stellt
 (Davon x) ^{von} ~~funktioniert~~ nicht nur ^{von} ~~ideell~~, sondern auch ^{von} ~~teleologisch~~ der Zeit. ^{erhält sich}
 davon Inhalt und Form bestimmt. Was ist ^{ant} ~~Wirklichkeit~~? (worauf ge-antwortet wird - ^{ant} ~~Wirklichkeit~~ teleologisch bestimmt B) ^{erhält sich} ~~Kontinuität~~ ^{erhält sich}
 post festum. Als - positive oder negative - Resultat einzelner teleologischer Lösungen. Als Prozess nicht teleologisch, obwohl teleologische Abstrakt vor handen
 Vorherum Kontinuität nicht-gesetzt worden; Entschlüsse real nur in Entwurf vor vorhanden
 sein können. Aber Durchführbarkeit anders problematisch als Tel. Letz in Arbeit
 Probleme von Konflikten, von Formale der Bewegungen, Gratifikationsbedarf
 von Vorgehen ebenfalls) Eben: Ideologie
 + 6) Beschreibung der Menschen: sein Gesamtleben in setzen (über-
stehen Selbstständigkeit des Sein
für sich) teleologische Letz nur sensu mäßig effektiv, wenn Moment eines

MTA FIL. INT.
Lukács Arch

die Entfaltung des Subjekts mitzubringen. Zusammenhang: realer post festum, obwohl (nicht mehr bloß posthumales) Subjekt, sich in dem, das sie bildet, Effekt der eigenen Setzen aufs Subjekt (folgende Satz)). Also - obpho-

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Produkt der Entfaltung (Satz, mäßig ist)

hier Frage: ob Subjekt diese Tätigkeit ^{hat} als eigene (ausschließlich eigene - freigesetzt in

Gesellschaft, auf sie alternativen antwortend) - ^{erlebt, macht es selbst} auffasst, oder sich als - Trans-

zendenz - ^(auch Wahrheit) hilflos bedürftig betrachtet. Hier wichtiger Moment religiöser Entfaltung

in dem selbstgeschafften Entwürf, als Produkt Transzendenz Macht für Subjekt wirksam wird

erschaut. Wie verfahren: je mehr Prozess ideologisch (je höher - desto mehr) Dies

in Folge: keine unmittelbare und (relativ) totale Konfrontation mit ^{sondern bewusst vermittelt, durch selbst} Sein selbst

Wahrheit: Kontexte Zeit u. Raum: Prozess; Seele: Transzendenz (Resultat als Subjekt) ^{übergangs}

↳ Auch hier - sich selbst in Lage - bestimmter Spielraum für Transzendenz, in

Folge Unmöglichkeit alle Umstände zu kennen. Alchimie] je ideologischer Ideo-

logische Setz, desto stärker können zentral-wirksame [mit ohne werden für!]

ideologische Auslegung der Wirklichkeit an Stelle dieser Selbst Treiben [gekon-

formale, sublimen Weltansichten: in ^{mechanisch} unmittelbare - macht; doch auch - Glaubwürdigkeit

von Dingen, Caméras: wo Himmel, wo Halle? Seele: verstärkt, weil unter schied

von perspektivalem und nicht mehr perspektivalem Sch, nur innerlich (bewußtseins

durch innerliches ^{Prozess der Prozess} Interpretation der Tats.) fassbar. Je weiter zurück desto ^{größer}

dieser Spielraum. Seine ideologische Zerstörung aber ändert nichts an dem ^{religiösen}

größten Bedenken, das diese Ideologie hervorruft: Mensch als selbstbestimmender

und selbstverantwortlicher Urheber seiner Taten (je höher gestellt desto mehr) - und Furcht vor dieser Selbstverantwortung: ideologischer Schein einer Macht, die diese Setzen ^{eigentlich} verwehrt, kontrolliert etc. ¹¹ ideologisch freigesetzte religiöse

Entfaltung. (Eigene Entwürfe: Produkt einer transzendenten Macht)

Die Möglichkeit solcher Entfremdung; allen teleologischen Setzen. Daher heute,
überhaupt keine Skala zwischen magischen Ritus (Zirkel: Feste, Feiern, Festen etc.)
und religiöser Unterwerfung des Subjekts von Gemeinschaft bis Moral (natürlich
auch Abweichungen). So sehr subjektiv verändernde Matrie davor stehen: antike
Basis gleich: Annahme eines (transcendierten) Teleologie, des unendlichen Setzen
in kontinuierlicher Einheit ^{verbunden} ^{verbunden} (siehe Annahme solcher Teleologie [den
gesucht - lebende Macht] Möglichkeit d. Entfremdung zu bisher eingeführten
allgemein ontologischen Matrien: gesellschaftlich a) Trennung (im Subjekt) stehen
in Einheit von Entschieden und Dasein ^{verselbstständigte} (daraus: Verdinglichte Seele und
ihre Behälter) b) Hingabe an Sache. Gesellschaftlichkeit steht von Einheit-
Entwickelung her in Menschenförmigkeit ins Verhältnis zur "Sache" Damit aber stehen
Individualität hinausgehend. Aber - sehr wichtig - diese Hingabe an sich
nicht möglich, nicht entfremdet. Kann in feinsten Gebrauch, davon
ein (Macchiavelli: Feind v. Fl. 163 III Bänd) Je unwirksam eher Hingabe,
desto weniger entfremdet (Linné: Natur).
In großer Skala: Rel- u. weltl. ^{klass} "Leben", sondern gesellschaftliche Macht, mit
Staat verbunden (unterstützt, eventuell beherrschend) Wie steht von Gewalt
bis Recht u. Moral Skala des (Kommunikationsmittel teleologisch), so Religion im
eigentlichen Sinne. Vom Standpunkt Auffassungswelt wichtig: erwachte
Unterschied an Seite Ober auf Deutl: allgemein ontologisch: Seite. Teleologische
Gehörigkeit stehen bei U.W. u. T. U.W. 812/815) Grundlage: individuelle Bewusstheit,
bzw. "Antike" (plebeisch 294). Letzteres Andeutung auf verschiedene Rechte. Die
Seite der relig.-trans. Teleologie ist in den meisten historischen (unvollständigen)

MTA FIL. INT.
Lukács RICH.

Religionen: Tendenz auf Universalität des Weltbildes; (von Urreligion bis Ethik: auf allen Ge-
bietern des menschlichen Lebens Naturgemäßkeit einer transzendenten Teleologie als Grundlage
u Folge (Erklärung) aller einzelnen Teil- u. Teilchen. Daraus bestimmt sie inhaltlich wie
formell. Das mit spontaner Naturgemäßkeit sein eigenes Leben setzender Mensch
erschaffen vor diesem (früher gesellschaftlichen) Auftrieb selbst festgestellt sein; anstreben
Wesen - aber die Freiheit der Existenz ist ^{mit d. u. u. sch. u. Folge} nicht belastet. Daraus Verleug-
ungsteleologie als Folge. Zuerst - und bricht - das Scheitern seiner Leben einer
transzendenten Macht zugeordnet. Von ^{Aber: laubig} ~~Babes~~ des Alltags bis zu den The-
orien reicht dieser Gehalt: vom materiellen Erfolg der einzelnen Teile (die fast,
die Existenz der Religionen garantieren) über einen "himmlischen" Überbau von Tra-
ditionen bis Moral (dadurch von gesellschaftlichen Universalität [früher oft Kynische Tele-
ologie] in den göttlichen "Erklärungsplan" gefasst, bis zur Vereinerung der ethischen
Leben in die göttliche Teleologie, Naturgemäß: Letzte: dominant letzte Vision.
Daher: Unerschütterlichkeit - Egoismus, Calvinismus: völlig transzendente (ins-
tandensich entleerte) Prädestination. Unwandelbar in göttliche Teleologie des All-
tags. ~~1014~~ ⁺ Calvin selbst: Erwähltheit immer kommen (H. U. Rel. soc. 103) enthält selbster
Beweisarbeit 105/6 [rationale Arbeit: auch H. U. 116] Hier überall: Herüberwachen des
Letzten in eine Religion mit universalistischem (ganzer Leben aller!) Anspruch;
transzendente Unterlage für den Alltag eines jeden

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Diese Überwindung: nicht einfach a) alte Lehre rümpelt: Letztenslogisch-
Universalität die zurückgreift auf (lebendige Bewegung) - demnach verfolgt. Phant
manipulationsmäßige Anpassung der Kirche an jeweilige bewirkende gesellschaft-
liche oder b) - Unvermeidbar davon - rümpelt existenzielle Basis oft auch für Weiterführung

größter Beispieler: Gestalt Jesu in Christentum. Im Evangelium sehr widersprüchlich.
voll a) Überwuchs des Mias (Wunder) b) Heilensarbeiten - in rel.-er Form - des Grundproble-
kerns der individuellen Abbild. (Bergpredigt) Immer mit Blick auf fathos - aber Form
Heterogenität (Wunder b) der Annäherung, erwiderte etc) ¹⁾ Das fehlt - unvermittelt - ins plebeisch
offener als in blossen fathos. Substanz Lebensbild: Lebensrechnung Revolutionäre aber. Verstoß
aus Tempel. d) Heilungsprinzip jüngster Gewalt: Keel: individuell (fathos-messung ebenso).
Widersprüchliche Synthese Grundlage säkularer Wahrh: jede Zeit, jede Tendenz
kann selbständige (Widersprüchliche) festschreibt auslösen. Hier wichtig
persönliche Abbild: ante Entfremdung / Gesetz, Rechtsein, Egoismus: als objektive
Entfremdung. Generell: nicht gegen diese selbst. Berechnend: oft ganz
verheerende Seiten weniger Jesusbild. „Als Adam graben“ aber entfe-
tesche scheinende Verbildlichkeit sehr allgemein.
Wird in Krisen ⁺ XIX Jahrhundert. ⁺ Der fröhen Inquisition / Daher wichtig: Swan
: Ablehnung von Heilsteologie / Tolstoj: „Der Liebt leuchtet“ Tragödie in Jesu-
wart versetzt. Treue: nur Weg Jesu - aber unpassend. Verdrängt Kolchakowsky
: keine Verbildlichkeit erlaubt Lebensweise (wie Dost. u. Tolstoj) Heilensblenden
bei Verbildlichkeit. Marx: 73 Damit Punkte abzuheben: Tendenz auf Aufheben
Gesamtheit der objektiven Entfremdung. (gesellschaftlich: Abschnitt 3.
ideologisch: unaufhebbares tragisches Dilemma des menschlichen Lebens / besonders
Tolstoj wo fast Trajibonarchie / Allgemeinheit: (Pantopropheten, Hauptmannen etc) Kriebel:
Kriebelganz in „Furcht“ Zittern: Agamemnon vorus Abraham. Richtig. Da aber
Kriebel von rel.-er Boden: rel.-er Verhalten rein invariabelste. Auch hier:
Im Wog heilend ^{1) Gerson, Balthmann 361} ⁺ keine Kirche auf Basis Jesu. Parallel: Nebenahmungen a.o. Heil

MTA FIL. INT.
Lukács Arch

Darwin u. Evolution versus Ontologie des Christentums. Hat wenig Kredit. Teil-
 : offensichtlich insofern naturwissenschaftliche Ontologie unmittelbar mit christlicher lan-
 -daber Gegenwart in Verbindung steht
 -herkunft) sieht aus eigentlichen religiösen Bedürfnis nach (Skeologie - aber eben das-
 -heit wiederum sind für Wissenschaft) Werkzeuge, wenn ^{denk} mit Lebensproblemen ver-
 -mittelt: christliche Welt / Entschwerdende Frage: gibt es eine christliche Welt? a) Chri-
 -stentum: christliche Welt die eigentlich reale Welt (civitas dei gegenüber civitas terrena)
 Dies sind gegen Vorfallende Römischer Reich - bei Konstantin civitas dei: ontologische
 Basis eines jeden Gesellschaft (Staat etc.) Unabhängig von innerer Haltlosigkeit / (siehe
 Kap. VII Skeologie) lange Zeit Mittel zur Lösung von Konflikten. Erwachen
 in Renaissance und Reformation, aber als Skeologie wiederum nicht unter
 franz. Rev. u. Napoleon (Republik) Erst Kapitalismus Prof. Bärjeler (Uyberg 18)
 : Ende des 19. Jahrhunderts Zerkunft. D.h. nat. u. Ontologie nicht mehr letztes
 ausschlaggebendes Kriterium für Realität der ^{als Aussage} gesell. u. Wirklichkeit, sondern
 diese ontologische Primat, Rel. u. in die eingebettet, als Hilfsmittel für jene
 , deren Kraft, Geist etc nicht ausreicht, um Sinn d. eigenen Lebens in eigenen
 Gegenwart zu finden

NTA FIL. INT.
 Lukács Arch.

Dieser Gegensatz: Herrschaftsgleichheit (Jesus d. fiktiv u. Leben) in heutiger Gesellschaft
 : hohe dramatische Form bei D. u. I. Diese Frage: nicht einzige Form des
 -sowas wehrarmen nat. u. Bedürfnis. Wäre bloße ^(Lebens) Elitfrage. Aber Bekehrung
 der Durchschnittsleben auch von diktatorischer Elit ausgesprochen. (Ländel festsche Kirche
 als Empfänger (nicht Jesus vor der Kirche) Bekehrung mit fide (89) Dieser Bedürfnis
 sehr weit: von (materiell bedingten Respektabilität ^{bei} [H. W.] I bei
 vergeistigte wie hier. Nicht zufällig: Partner fide: Befreier ¹⁵ durch Konversion
 der persönlichen Lebens. (Aktion probante) Unbewusst in Volk Lybne

18

Beider Nachbetrachtung der Periode Weltanschein: Kopernikanismus: keine
Realität - nur das manipulierbar ist, wird es manipuliert (Lasswell
(Schulffwechsel))
sof) Hier Modell für theoretischen Unterbau für rel. u. Bedürfnis. Umwelt:
Bellarmin. Unterschiede. Beibehaltung der Bibel (Dogmatik 62) Erwahnung
und Verwendbarkeit in Lasswell aufreger Ebene: Bellarmin u. Entmythologisierung
Aufbau des Kopernikanismus: Wissenschaftsglauben (w. gegen Entmythologisierung 431) über
all: Wissenschaft = für Praxis brauchbare Manipulation. Hier nur Wirklichkeit selbst
nicht gefragt, Columbus Legis machen durch Chiffren / Philosophie = Theologie -
(Bellarmin 11: 281: ohne Substanz) Philosophische Frage von allgemeiner Gültigkeit
Beider an Offenbar 36/4) Damit war Wirklichkeit nicht unbedingt gefragt - aber
in natural gemacht (Kontingenzgeheimnis; f. nicht am Einzelnen erfasst 26. O. dass in
atheistischer Form (Kantler), oder mit individuell-gesellschaftlichen Wahlwahrheit: in
Religion (f): Macht Theologie - ohne alt. Lebensanspruch wieder möglich (Offenbar
f. steht, dass mit Kont. Ende der christlichen Religion (gegen Bellarmin 36)
I Solches: rel. u. Bedürfnis: aus Alltagsleben. Weder Skala: von Stoffen auf Leben
des Einzelnen - über erfolgreiches Leben in praktischer Anteilnahme - bis zur Frage:
wie wird gesellschaftlich sinnvoll. Ordnung wechelt; primär durch Anordnungen
u. von der hervorgerufenen Wissenschaft. Führt aber als Ideologie, d. h. hervorgeru-
gen vom Geisttragen von Konflikten, die aus wesentlichen Strukturen des ge-
sellschaftlichen = menschlichen Lebens entspringen: Ideologie (und damit relative Freiheit)
des einzelnen Lebens - keine Ideologie im gesellschaftlichen, weder d. Gesell-
schaft noch des Einzelnen. Dies durch Rel. u. ersetzt Menschen, die das was sie
für Sinnhaftigkeit ihres Lebens halten, nicht gemacht u. fertig sind, als eigene Tat
zu verwirklichen - aufzuheben ihre Entwürfe (und damit sich selbst) um

16 MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Scheinheit kann Sie in retten. Entfremden hier Ideologien, aber objektiv und
subjektiv. Von objektiven Gedankengebäude kann - prinzipiell, nicht durchbrochen
-praktisch [da Ideologie gesellschaftlich] - verworfen werden; Befreiung, aber auch bei Be-
behaltung obj.-er Entfremdung, kann die Sache auf sich selbst gestellt (nicht ent-
wandten) Subjektverhalten entstehen. Wieder: festst. fester. Sinne - wohlhab. ethisch
- nicht vel.-ös-benachteil. Nachfolge. So Fr. von Assisi. So in unseren Tagen
Simone Weil / Falsche Ideologie nicht notwendig = Entfremdung; wie wahrheits-
mässige Widersprüche der Wirklichkeit nicht unbedingt = Freiheit von ihr)

Dies gerade wohlly: heutige Reformen der Religion Teilhard de Chardin. Chri-
stentum wird schon oft an westliche gesellschaftswohl angepasst. Freiheit
mit Haut u. Haaren, bei Änderung (angenehm) von Orthodoxie und vor
allem Allgeseitig. Von Gegenreformation bis heute: von Fundamentalismus in
Kapitalismus. Heute: neue Form des Kapitalismus, plus eventuelle Möglichkeit
des Sozialismus / Bewußt im Ende Konstantinischen Zeitalkers: nicht gesellschaft in
christlichen Religionen aufgedrückt, sondern ungeheuer. Auch über Differenz
Johannes XXIII u. Paul VI. über überall: Ausschaltung von Prinzipien, Ein-
passung an best-e. Sitten.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

+ Orthodoxie: Prozess versus Verdichtung. Ganges Gebiet der Religiosen. / Schein
Faktum „unsichtbarer Seele“: Seele wird verdichtet, wenn nicht - verbunden
getrennt - Mater der tel. in Setzen, wenn nicht jenseitigen dynamischen Möglichkeits-
spielraum, der immer individueller und subjektiver Setzen entstehen lässt
[Hier alles „Materie“ verdichtend - in rein erkenntnistheoretisch neuen Werten
Rückwärts auf Block und Theorienologie (Utopie 415%) Früheres Beispiel: Das

Konflikte in Höhle: Rückblick auf Lebensfähigkeit. Paradox: verschlingt (eventuell
Rückweis auf Calvin & Calvinismus; Existenz) Teilhand: Presig x. Pastoral (orden
& Seele und Entropie) Formen der verschlingenden Existenz weichen: heute
Substanzen menschliche Klasse. Teil der Seele als Ding, sogar Wave selber
Heute 11/14

aber weil schon gar a Handeln: Weg von Überwindung der Paradoxalität. Augen
bemerken noch gegen "glänzende Linder" der Herdentum heute selbst eher bei fe-
menten Aufbruch: Hoffnung

Dagegen Faust als Kampf gegen Verschlingung der Existenz (88. 11. 201)
Entscheidungen: aus "Rückfragen": Angewandte Persönlichkeit verschlingt in
Prozessgebilde. Daraus: ontologische Existenz: Prozess versus Verschlingung der Ent-
ausgewesen = Dissoziation einer Transzendenz. Die ontologische Frage: Objektive
Wirklichkeit (früher nur allmählich erbeutet) Prozess - auch wenn man den
gedanklich in Dinghaftigkeit werden lässt. Das aber: Voraussetzung - auch

Frage der Lebenspraxis (Verschlingende Anschauung, hohe Sprache, bedingter Re-
flex etc. noch nicht entfremdet; höchsten Theorien (selbst) Entfremdung erst, wenn
diese Auffassungen in Formelle der Praxis werden, wenn mit ihrer Hilfe Kon-
tinuität der Entwicklung für Subjekt entfremdet wird a) Möglichkeit der
Selbst- u. Lösung: Nicht Entfremdetsein in Dinghafte Weltanschauung. Jetzt

Kaufkraft; Talstraß b) Bedeutung der richtigen Erkenntnis für Befreiung von
(Geschichte als Bewusstsein aber eigene Wesen 11/14)
Entfremdung a) Wechselwirkung von Ethik & ontologisch richtigen Er-
kenntnis bleibt vom Anspruch selbstbestimmt (Leben)

Abstrakt (N.D. 982) Gegen romant. Ansb. (s. 22) diese W. nicht un-
 bedingt: ohne artistisch Bewält. und Erkenntnis der Welt unmöglich. Aber Dis-
 kret: kann sich auch gegen Erkenntnis selbst wenden (Manipulation) <sup>Problematik in Ideologie (gegen Markt-
 nachfrage)</sup>
 der
 dererseits bei produktiver Erkenntnis gegen Erkenntnis selbst Grundlage der selb-
 ständigen Überwindung / ev. Kierkegaard - gegen Kant - Verhältnis von Ethik u. Erkenntnis. Verwerf-
 schaft u. Verabschiedung von bloßer Arbeit: Erkenntnis u. Tel. e. S. 22)

MTA FIL. INT.
 Lukács Arch.

Ockshaus ^{11. 11. 22} Unmöglichkeit u. Pessim: weil das Leben u. Gebiet. Problem
 Foucault. Fournier: Unmöglichkeit - beinhalten: Folge des Lebens u. Struktur. Aber für jeden
 Generalisieren: Problem eigener Lebenswirklichkeit. Fängt natürlich Naturhaft = Leben
 - entwickelt in Individualität - hier sehr ungleichmäßig. „Ihre“ selber - Andromache,
 Achilleus - Briseis. Problem später: Grundges. Troerinnen und Andromache. - ab-
 wahl und der Schlägerei, nicht (schon) Eiferern geändert. Doppelt: a) f. objektiven
 Gesellschaftsstand (nicht obj. u. gesellschaftlich veränderbar) b) subjektive Verwerfung -
 jeder Individuum verschieden. Früher bei Ideologie gezeigt. Unterschied: nicht
 ideologischer Bruch mit Ideologie, sondern: Kampfaufnahme gegen gegebenem Ge-
 sellschaftsstand. [Nicht vergessen: die Ideologie nicht gesellschaftlich, ist bloßer
 Raum. Bruch mit entfremdeter Ideologie (nicht nur Polyan - Weber verfährt so) sehr
 oft übergeht in Kampf mit gesellschaftl. Änderung, nicht Überwindung u. Ideologie (ideologisch),
 kein Problem hervorgehoben. Wichtig: Entfremdung greift immer auf Tabakblatt
 der Persönlichkeits. 11. 22 zeigt, dass in allem Lebenswirklichkeit - alljährlicher Bruch,

daher wichtig: Entfremdung, innewert von gesellschaftl. auf Mensch aufgedrängt. Dies aber nicht
 einfach: Mensch passiv kontra gesellschaftl., sondern gesellschaftl. entstehen Kämpfe, die - indem
 sie andere entfremden - auf aktives Subjekt entfremdend wirken. Positionen 11. 11. 22. Aber alle
 Formen solcher Entfremdung. (Näherheit von einem jenseits des Aufwands) Wechselwirkungen

des Menschen in Gegenwart u. Mensch - die verdinglicht-entfremdete Kategorie des
Soz. u. überwindet ^{endliches Real.} ^{Individuelle}
Klassen (III 118) Mensch verheimlicht bei in seine Sammelbest (z.B.) Lebenswelt
III 119. (Linné Theorien) u. spricht u. so in Rev. n. Aber gerade hier: Überwindung der
Entfremdung in entfremdeter Welt. Kervet (Eugenart) u. über Mensch 120 (Weltgeschichte
zeigt: Kampf gegen Entfremdung: bisherige fühlte. Zu künft ohne diese Vorberats und
möglich.

Gattis für sich aus an sich - nicht ohne Zusammenhang mit Entfremdung (freier
nicht darauf reduzierbar). Setzt Maximum an Wechselwirkung zwischen existenzieller
Individualität und beschränkter (Arbeitsbedingter) gesellschaftlicher ^{Welt} Vorwissen. Kervet u. 9/
objektiv (und objektiv überwindbar). Bemerk zwischen Individualität u. gattismäßig-
keit (III 117). In diesem Prozess objektiv Entfremdung u. Arbeit a) Produkt: fremder
Gegenstand III 83 selbstständige Macht dem gegenüber III 83/4 b) Tätigkeit: äusserlich (nicht
eigene Wesen) Frei ausserhalb (Kervet: Mensch) III 85/6 So: gattismäßig: Mittel der indi-
viduellen III 87 (Leben als Lebensmittel III 88) Damit: Entfremdung von Gattis Leben

[Kammernismus: neues Verhältnis zur Arbeit Kap. III 9355 (objektiv - aber über
überwindlich) Kervet d. gatt. Programm: subjektiv.] Ohne diesen Kampf gegen objektiv
u. subjektiv Entfremdung: Gattis für sich unmöglich Dies gerade: (ungleichmässige
Arbeit der Arbeit an sich): Menschlichkeit / Gattis u. Individualität) des Menschen durch Ar-
beit; Sprung aus dem Tierleben - Widerstände der gattismässigkeit an sich (Arbeit)
- Menschlichkeit: unvollständige Bemerk u. Arbeit a) Lebenserhalt b) Basis der Ruhe
des Freizeits (im Fremden)

MTA FIL. INT.
Lukács Arch

21

Historische Entwicklungsfähigkeit (ungleichmässigkeit) dieses Prozesses. Lese
im Zeit von II - heute. Elementar in Hintergrund fühlte / Freiheit: gegen
Schwierigkeiten; selbst U.S.A.), aber damit Entfremdungsprobleme (u. Prozess)

sein Erhebungsmaßstäb modifiziert. Sondern Gegenstand wie Arbeitsprozess
 bleibt objektiv unverändert - ja Entfremdung überprüft auf Grundriss der Lebens-
 (Stages, aber wie Qualitäten!)
 erheben in Kontrast Lebensniveau, damit zugleich, dass „gewalttätige“ so e. Ebene
 geringere Rolle als in 19. J. Zitiert: geringere Lohn, lange Arbeitszeit, schlechte
 Lebensverhältnisse - nicht mehr „erzählbar“, sondern „reine“ Arbeitsschmerz.
 (aber es ist nicht so leicht)
 Trotzdem: Kapitalismus von Konsumtion, Dienste verwandelt Bereich in Arbeit
 (dort allerdings radikal)
 Arbeitsprodukt nur auf Erhebungsmaßstab. Im Hinblick der Entfremdung: Zurück-
 dräng der Produktivität des 19. J. Jahrhunderts; Kapitalismus aber - soviel geben - desto
 desto mehr, ebenso Kapitalismus, ebenso entsprechend. Erscheinung: vieles was sozial er-
 ist aber durch Klassenorganisation auch - Leben anders - erzwungen
 zwingen einander, scheint freiwillig, andere Art von „verfeinerten“ Zwang. (Daher
 Reform Kampf gegen Entfremdung: beeinflusste Arbeiterbewegung im 19. J. Jahrhundert
 heute: Kritik der Sozialdemokratie, Gewerkschaften (och - aber Kampf bleibt
 aber selbst aus „Establishment“ heraus) Ideologie: 19. J. Jahrhundert (heute steht
 man nicht, wie schwer war diese - heute als selbstverständlich schmerzhaft - Ein-
 führung hervorzuheben; ^{zusätzlich} verfluchte Bodenlosigkeit.) Heute: Rolle der ideologischen
 Durchdringung anders, schwächer, „ideologischer“; 19. J. Jahrhundert: fruchtbar wurde in
 unwürdiger Situation; heute: ^(Leben Gefühl) Erkenntnis der Unwürdigkeit; heute: weiterhin ge-
 fühlsmäßig: Sinnlosigkeit der Lebens auch in neuen Entfremdung, auch bei sehr
 erhöhten Lebensniveau. Freizeit & Mühe
 Ontologischer Mechanismus: Verdächtige Weg zum nichtperturbablen Menschen
 viel verstellter als älterer Kap. in (Tobald Apetitus und falsches Individuum
 (Dort offen gedrängt - damit offener Widerspruch)

MTA FIL. INT.
 Lukács Arch.

überwinden - Widerstands bekräftigen - Tendenzuell - über Partikularität. Freiheit ^{unver} Stufen
: Lernen über Klassenbewusstsein; Analyse der Trade Unionistischen Bewusstseins - Level 119
[Darin: nie Bruch mit Partikularität; Analyse in: Nationalismus]
rück in Partikularität. Konsum, Dienst von vernünftigen partikular; je "gelenkter",
je stärker Einfluss auf Lebensform
je mehr Lebensmaterial, desto mehr Manipulation. Rück auf Partikulare (vor
allem Prestigebewusstsein) Tendenz verstärkt a) Antideologismus: beweist
keine Menschheitsentwicklung - aber: kein Konflikt
auf Partikularität gerichtet (Wissenschaft, Kunst) b) Organisation der Arbeit
(Psychologie) Manipulation schmerzhaft - gewöhnlich an Schmerzhaftigkeit c) Schwäche
des bloßen Kern (Th. Mann), besteht auf Kern bloßer Gefühlsmäßigkeit. Wohl-
licher Widerstand im Kap. u. der 10. Ten. führt zu - positiver Zielsetzung / Bedeutender
Toleranz Bewusstsein gegen "Entscheid" d) Der Begriff von Dilemma: erkannter
Prozess oder verdinglichte Zustandsbeibehaltung (Entstehen des rel.-u. Bedürfnisses
parallel mit Antideologismus) Entfremdung u. Lebensbleiben der rel.-u. Be-
dürfnisses a) je mehr Mensch sein eigenes Herausgehen über Partikularität ver-
birgt - desto größer Bedürfnis: nach Halt im Rel.-u. b) alle Ideologien der
Manipulation verknüpft mit rel.-u. Bedürfnis aa) ständige "Erzählung" der
negativen Tendenzen durch Rel.-u.; Offenheit von beiden Seiten (b/b) in
Unmittelbarkeit der "beginnenden Operation: von "Chaos" bis "Kaffee" Lern
über Anarchismus (IV II)) Unvoll: Unversachheit / selbster: über Part.
Länderrolle (H. Mann) f. Gatten ausschalten; parallel: Vergleich verschiedener Prozesse
entfremdet, also keine einzelne soc.-c. Beziehung, auch nicht - philosophisch -
es einzelnen Menschen (Verallgemeinerung)
Länderrollen hervorgehoben, sondern erst entscheidendes, allgemeines Phänomen der

23 MTA FIL. INT. Lukács Arch.

Gesell. u. Entw. Unmittelbar. Entw. des Prozedurcharakter der Arbeit = Entw. 28
des menschl. Fähigkeiten diese im engen Zusammenhang mit Individualität; aber a)
Verhältnis nicht teleologisch, auch basiert auf Alternativencharakter - von Individualität ebenso wie in möglicher Substanz Das allg. Hingebnis der Entfremdung
b) besondere Form: Verknüpfung von Individualität mit ^{als Ind. t. mit} ~~Fähigkeitsmäßigigkeit~~. Kult.
Entfremdungscharakter setzt diese Verbindung voraus. Weder Individualität allein,
^(bloßelblutet) noch Hingabe an Fähigkeit allein Garantie. Wende auf Per-
tubularität: oberstes Ausgesprochen der Entfremdung. Einsichtige Wahrnehmung der
Entw. des Gegenständlichen / des Mensch u. Fähigkeit) - keine ^{aber um Menschen keine bewusste} ~~feste~~ ^{bezeugte} ~~Sicherheit~~. Dies
mit Denken der Ind. als Individuum) auf Fähigkeit. Kein wichtige Di-
chotomie: auch vollkommenste Hingabe an eine "Sache" bringt nicht Ent-
fremdung hervor. Im Gegenteil: Entw. der Ind. t. hinstreckt auf's Ärgste
verknüpft mit Hingabe an Sache. Freiheit muss "Sache" auf Fähigkeit
verknüpft
geachtet sein. a) "Sache" die tiefen g. Menschengatt. weckt (Faschinen) -
Folgen ängstl. ab. Entw. b). wenn Hingabe auf partikularen Vorwand
bleibt, wirkt sie nicht (gewissenhaftes Benehmen - ganz entfremdet) c) Aus-
werk der Hingabe: Verknüpfung von Individualität u. Fähigkeit / oder
Antagonismus. ^{Hier} ~~Kann~~ aber nicht ganze Persönlichkeit erfassen. Sein / Bestehen
Fallada) Methodologische Bedenk: kein Rezept, keine 100% Garantie gegen
Entfremdung existiert Da sie - letzten Endes u. zugleich ontologisch un-mittelbar
- Existenz der Persönlichkeit ist, enthält jede dies bewegliche Alternativen ent-
scheidend ein - unaufhebbares - persönliches Moment.

24

[Dies wirkt nun negativ, auch positiv (der Altruismusentscheid) : obj. & Entfremd.
 nun gesellschaftlich aufkeltbar. Zügeln : theoretische Möglichkeit der indivi-
 duellen Gegenwehr. Charakter der gesellschaftl. in Naturverbundenheit (im Gegensatz zu
 Natur) : "bei Strafe der Entfremdung" (II 530) die kann sich nun darstellen als
 bestimmender Faktor für die Altruismusentscheidung der Einzelwesen. ^{mit deren hässlichen Folgen}
 Frage : wie weit diese gesellschaftl. effektiv werden? Das ändert aber nichts
 an ^{der} ~~Besonderheit~~ ^{besonders} wirkt auf Rückwärts auf Bewusstheit.
 an ~~entscheidend~~ ^{im} ~~unvergleichlichen~~ ^{unvergleichlichen} Vermittlung, velle d. Entscheidung. Freiheit -
 wiederholt : auch der gesellschaftl. nicht gleichgültig - Möglichkeit (Aristoteles) ^{der}
 ^{latent vorhanden} ~~gesellschaftl.~~ ^{unfall} werden. Nicht vergessen : unratliche Fälle in denen - von Liebe,
 Genoss, Freundschaft etc. - mühsamstes Verhalten (positiv oder negativ) gesellschaftl.
 lich relevant geworden. Soziale wie gesellschaftl. in möglich aber eine solche
 Basis (sowohl im Jenseits wie im Dies) ~~Trübsal~~ ^{Reiz} (Entfremdungstendenz ^{unabhängig}
 gegenwärtig ; natürlich nur eine, freilich wesentliche Seite) kann deshalb leicht
 Organ der individuellen Auflehnung gegen Entfremdung sein - ohne jede "Tendenz"
 (durch dessen Appell an individuellen Widerstand / Styrer) ^{Natürlich auch}
 ^{Nicht mit bloßer Naturverbundenheit verwechseln. Rosalind & Richard & Desdemona, das im Phän.}
 negativ : Darstellung als unaufhaltsames Schicksal - Verhängnis (Platon'sche Kunst. große
 Tradition ; Mensch. ebenso Erkenntnis (Wissenschaft & Philosophie) Wie immer,
 sehr viel : dafür. Wirklichkeit : Wahrheit war Antwort des Lebens auf
 Fragen der Gesellschaft, aber Spontaneität (die Herrschaft). keine Garantie für
 Wahrheit, auch nicht für Gerechtigkeit als Soziale (Levin, von außen
 ^{andere Seite des Jenseits, Suchen von Individualität & Selbstbestimmung}
 II 416/7) Diese nicht spontane Seite fest zu halten. Andererseits : Rolle der
 obj. u. Wahrheit im Prozess des Menschen. Modell Arbeit. Nachfolgend : gerade
 Rolle der Vermittlung. Das freilich auch in Modell. II / III 432 ²⁵ ~~Erker~~ - Wesen -

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

ganz allgemein - Vermittlung aber bringen qualitativer Neues. x) Möglichkeit des Selbstbetrugs. Verzerrung des Subjekts. Bei Arbeit nicht nicht verbunden (3) Fiktional / nicht einsehbar / Charakter des Objekts: folgt - vor allem einmündig - Hierarchie der "Wahrheit" in Arbeit; wichtig, bei falscher Theorie - abnimmt mit Zunahme der Wissensobjekte. Da Arbeit fremd: totale Persönlichkeit mit totaler fiktionalität verknüpft - Entfernung von Modell Arbeit
y) Wirklichkeit wichtiger Gesichtspunkt für Kampf gegen Entfremdung (wichtige Rolle in Ethik) gegen Selbstständigkeit des "praktischen Vernunft". Wichtig: subjektive Aufwahrnehmung in ausschlaggebender Rolle, wenn aber am praktischen Objekt vorbeigeht - wichtig. bei ja mögliche Gegenwirkung (hier: Vermeidung der Konsequenzen). Andererseits damit Gewinn nicht ausgeschlossen; wie bei Arbeit in reinen Naturerkenntnis. Aufklärung: nicht nur Erkenntnis der Wahrheit - sondern ihre entsprechende Verwirklichung. Eben: Naturerkenntnis "bei Stufe der Überwindung"; was das nicht verhindert, kann nicht verhängswill handeln (Wichtigkeit des Kampfes in allen Bereichen, die sowohl relevant werden)

MTA FIL. INT.
Lukács Arch

Kampf im Entfremdung (sowohl sozial wie individuell) grosser Menschen; Orthologie des Alltags: Unvollständigkeit des entprivilegierten Systems, ihre Reduktion in Alltagsleben bis traditionell, religiös, moralisch. Daran Kapitalismus: Sprung. Vor allem weil Individuum in Gesellschaft. 1765/6. Fiktion. Zufällig. Statt "natürhaft" und damit selbst nat.-as als naturliche condition humaine für Individuum ideologisch unveränderbar (als Übergang noch primitive Ethik, vor allem in U.S.A) Objektiv historisch freies Prozess der Universalität (= Problematik / Wandel des sozialen Bestehenden) - dieses Alltagsanalogie auflösung / Schon Frage in Bayleval (1766) Bei Zufälligkeit solche Dauerhafte nicht möglich / grosser Beispiel

Evolutionbeweg. des 19.ten Jahrhunderts: so zuerst im geistlichen (wider Sblaven
 nach herbeigeführte Beiden) Prozess der Befreiung, abwohl Entfremdung von Gott
 ist. Man hat von Ausbeutung & Unterdrückung - auch hier Sprung: sich selbst vornehmlicher
 Prozess mit Mensch als later versus transcendent in ständlich gewachsen / vor-
 dringender Welt. Entfremdung davon Moment & keineswegs primäres (dies Aus-
 beutung), aber Dynamik Widerstandes wacht & kämpft gegen Entfremdung als ab-
 solutes Moment. Wirklichkeit all-K: menschliche Unversiehlbarkeit des Be-
 freibewegungen, leben - individuelle Bewegungen: jeder Entfremdung. Reinhold Zeit
 nicht gewollt" sein; entfremdet - freiheit nicht automatisch - als universell
 gewordenen Bedürfnis

MTA FIL. INT.
Lukács Arc.

Damit für Ideologie doppelte Rolle: a) gedankliche Auflösung des ver-
alteten Weltbegriffs: Gleichwohl als Fundament der Ontologie (Wahrheit
im 18. Jahrh. u. H.) b) Fundament der Werturteile (V. 56f.) hier sichtbar, wie
stark Postulata Ideologie ist: gedankliche Konstruktion ^{mit Wert} der Ontologie des Alltags-
lebens (als Quelle des Unversehens d. Teleologie, Bewußt auf geschichtl.
und menschlichen Leben [total]) ist obj. & gesehen eine höhere, adäquatere Erfassung
des obj. Wirklichkeits (Wahrheit: Natur!), Impact jedoch: Kreisfragen der Ken-
ntnis: z. B. (Phil. ist nicht über obj. Gesch. hinaus am menschlichen Zustand der Menschen)
falsche & Kontradiktionen der Theorie durch Entfremdung b) damit nahe Be-
rührung zur gesellschaftlichen Praxis der Ethik. Entsteht ein praktisches Ver-
ständnis des Individuums, um ihnen selbst angemessener Leben in diesem (Be-
deut. des Geschehens, als Partikulärlament als - bewußt - unbewußt, zu meist falsch
bewußten - spontanen Beweise) Dabei Entfremdung ein - wichtiger - Element,
aber Thesen selbst b) rather: universeller Ansatz abh. aber schon nur: des

obj-e Widersprüchlichkeit des ges-en Lebens auf Grund des Individualismus hervor. 30
gesell-e Konflikte, Unfähigkeit von Gesellschaft, Tradition, Kultur, diese
Widersprüche zu beantworten (Ursachenscheit des Polarisieren gegen-gegen)
Kritikpunkte werden wichtiger Moment a) über Paradoxie b) bewirkt (eventuell falsch
bewirkt) der Selbstständigkeit u. Wichtigkeit des Moments der Enttäuschung in menschlichen
Prozess. Das kann ein jenseitig gleichzeitiges, ob Konflikt in Kampf gegen Enttäuschung
besteht oder umgekehrt. Hieraus entstehen spezifische Probleme danach, ob och-e
Kontinuität, Qualitative Sprünge. Entweder alle Formen in entpanderte Verwandelt,
z.B. Übergang auf Geldverkehr, Arbeitskraft, in Marktfaktoren u. Maschine von Gegen-
satz in Handwerk) Der Kampf gegen Entfremdung ^{und 1.3 damit-ander-entfremden} könnte romantisch werden. Die
„gute alte Zeit“ Lachmann a) weil gegen Fortschritt (es gibt - u! - progressive
Fortschritts Kritik, aber dann: gegen alte u. neue Entfremdung) Lob der alten
Entfremdung gegen neue (Längst u. sich. Kritik Carlyles II 412, Längst früher Proust
Th. u. H. 177) b) Bismarck gegen neue: Entfremdung - Kritiklosigkeit für Fortschritt
(Liberalismus des 19-ten Jahrhunderts als Verabschiedung Entfremdung) c) Übergang des
Kampfes gegen neue Entfremdung in Utopie. Kritik der utopischen Kritik der
Entfremdung (Foucault: Arbeit als Spiel; siehe Elster. Alle Themen - auch heute -
Ursprung des Spiels) d) Kritik d. Utopie (Clement 133 gegen Troubadour. Lebenswelt: De-
weil d. Mensch Natur ^{Utopie steht - Leben in der - Zustand; Verdrängung} Appell an menschliches Selbst Entfremdung; idealisiert von
Nur als Beispiel für Komplexität fassen wir Individuum überwindbar. Obj-e
Grundlagen des in Ordnung. ^{immer wieder} Hier aber: Zwischenwelt; Ordnung des Alltags. Vorw. Er-
scheinung, laufe von fortwährender Katastrophe. Dafür diese Ordnung sehr empfindlich -
[Nur Beispiele für Komplexität je u. gesellschaftlicher Entfremdung, desto mehr
Kritik]

MTA FIL. INT,
Lukács Arch.

Leben 19. bis 20. Jahrhundert. Dort dramatisch: vor allem Krise - Entwicklung und
 von Orléans, auch flachen (Ortologie der Alltags) an realen Sein der Gesellschaften der
 Entfremdung. Heute. Zustand der menschlichen Kapazität als absolut in der
 Welt (Krise durch Stalinismus) Entwicklung seit 1945. Krise heute: Russland
 Damit im Leben: Beginn der Krise der Entfremdung, damit Tendenz: Welt
 nicht vom Standpunkt der partikularen Menschheit betrachten. Gesellschaftliche Ver-
 bindungen in Vertiefung solcher Prozesse. Die ~~ideologische~~ ideologische Krise: gesellschaftliche
 Kultur schafft Situationen, die auf diesem Niveau immer mehr Menschen
 als nicht austragbar erscheinen (lange latente Krise des Kapitalismus, Fröhen
 und Gestaltwandel: Annäherung an M. Bedeutung der Strukturwissenschaften: Antifaschismus
 = Struktur verdinglicht, als Gegenbewegung. Macht der herrschenden Ideologie -
 via Ortologie der Alltags - nur partikulares Mensch. Auch Opposition in dieser Form
 genannt: Klappe als Form von polit. Opposition. Kleben an „Solidarität“
 in oppositioneller Lage [Wasser, Hochkultur]; alles Arrangieren; bloss Anfang der
 ideologischen Krise (mutatis mutandis: solche Krisen von 1812 u. 1929) ~~gegen~~ Lebens-
 vogel in Vertiefung u. Beschleunigung: fehlt Gegenwelt / 19. Jahrh. Soc. als Nicht
 offiziell = theoretische Welt, genannt: Ausstrahlung via Ortologie der Alltags -
 deren Wurf auf Leb. u. Welt, diese auf Menschen [Davies nicht von Soc. in
 bei Zola, France, R. Rolland genannt, sondern z. B. Standeswerke u. vor allem
 russ. u. deutsche; Gegenstand gegen Entfremdung [beides: von nicht partikularem,
 echtem Lebensgefühl ausgehende Tendenzen], auch wo unmittelbar gesellschaftl. u.
 Tendenzen gegen soc. u. Kritik, z. B. Dostojewski] Hier wichtige negative Bedroh-
 der Stalinischen Bewegung auf ideol. Durchschlagskraft von M. u.

gegen Entfremden. Je mehr aus ihrer Hervorbringen Gewalt verschwindet, je reiner sie
geistig-ethisch verunsichert wird, desto klarer Entfremdungscharakter, desto grössere Rolle
Mensch im Überwachen, aber auch desto stärker Gattungsmässigkeit als Inhalt. ~~Teil~~ & Tendenz
auf inneren Adäquatwerden des gesell. u. Sein (^{Analogie} ~~Bewusst~~; Biologie) Mensch durch Arbeit
sich neuen Menschen gemacht. Umwandlung der Arbeit zum Objekt nicht bloss
des Austritts aus Triebsein, sondern Entfaltung aller Möglichkeiten des Menschen. Die
ethische Konzeption der Vorgeschichte.

Teil: Letz (Altkommune, Freiheit) Kennzeichen von Anfang an: Mensch macht sich.
Nur aus sich: Für sich. Bewusstsein über sich selbst (keine transzendente Teleologie
als Hilfe: es wird gerade das, was er aus sich selbst macht) Mensch nimmt diese
Aufgabe auf sich: theoretisch und praktische Begabe, des Seins in seinem gerade-
zusehen - um alle Möglichkeiten hervorzuheben, entfalten. Konvergenz der weltan-
schauenden Klänge u. ethischen Entschlossenheit. u. sozial mit Recht: kein Ideal
zu verweilen (Bürgerkrieg 59/60) gilt auch für - Gattungsmässigkeit - Individuum. Aber
wie Arbeit (Anfang) kein einmaliges Akt, sondern Kontinuum der Akte, so besonders
Vollendung, "Freisich": Widersprüche zwischen Vergegenständlichung u. Entäußerung, werden
Entw. der Fähigkeiten des Menschen und ethisch moralischen Einsichten in Personallität
(Galle) aufheben. Zweites, eigenliche Aufgabe der Menschwerdung des Menschen Überwindung
des Entfremden nur negative Voraussetzung; aber unersättlich. Falsch: nur in Entfremdung
Problem zu sehen; noch falscher: es übergraben zu wollen. Ende der Vorgeschichte = Anfang
der wahren Geschichte.

als Theorie, von Soc-us als Entfremdung aufhebende Lebensform.
All dies: Begriff des Krisenperiods [Analogie Begriff der 19. Jh. nach The-
mador & Baruch ben H. selbst. Vaterhaus: nur Analoge] hier keine Propose. Nur
(Zweit. Gegenüberstellung in Wohlstand)
; wenig wahrscheinlich, dass Verabreden des Menschen auf bloße Partikularität erst
gültig begründet Thule: Hauptaufgabe: bei ontologischen Änderung der gesell.-u. Basis
; neue Probleme aufregen (So - im Gegensatz zur konservativen Klasse Palen - de Ethik
v. Aristoteles als neue menschlich-gesell.-e Weise auf verwendende Weise zu reagieren; so
in unmittelbarer-menschl.-er Verhältnishalt: Jesus etc.) Dies Grundlage der Wahl von
H. & die Entdeckung der ontologischen Wahrheit, dass der Mensch seine eigene Wahrheit
nur durch gesell.-e, gesellschafts-umwandelnde Tätigkeit realisieren kann. Gesellschaft Leben:
Bewusstsein (Zur Kritik): Gegensatz ist aber bleibend: nicht Veränderlich, (immanent
oder transzendent) der menschlichen Gesellschaft angehörend. Aber gesellschaftl. Funktion des
menschlichen Geistes. Mensch davon / Gerechtigkeit & Praxis) Heute wichtig: Gesellschaftl. Leben
gewachsen und zugleich individuelle Naturverschiedenheit des Individuums Partikularität (Latent in Freud,
und damit beständige Veränderung in Lebensprozess
im Existenzialismus etc. vorhanden - aber ohne reale Form (Tiefenpsychologie) und demnach leicht
zu übersehen. Naturverschiedenheit (auch zugleich Verfehlbarkeit) Verdinglichung von de-
ment Individuen aus zu behaupten über ebenso verfehlbar: Individualität (auch ohne ent-
fremdende Problematik) rein von gesellschaftl. (soz.-u.) Naturverschiedenheit. Auch hier eine Ver-
dinglichung durch die andere, eine Entfremdung durch die andere, aber "überwunden"
Menschsein: Prozess im Prozess, wobei Selbstständigkeit jedes ontologisch nicht mehr für-
dient als dessen Lebensprozess der Mensch nur gesellschaftl. möglich; Gesellschaft von
als Spieltheater von Generalmenschlichen Prozessen möglich. Das von Folge: Verfehlbarkeit von
Theorie & Praxis: Theorie immer Argument auf praktische Bedürfnisse & sowohl wissen-
schaftlich wie ideologisch Praxis (als ideologische Seite) ohne Heuristik - unüberwindlich
oder ideologisch - unmöglich. Geistes- & Überwinden von Entfremdung (daran: Religion)

nur in dieser Qualität möglich. Deshalb II: Dürchdringung (Kap. I 46) ~~Handge~~ Inter. 33
~~position~~ Hier Vordrängung angedeutet: a) Überwindung des Entfremdungs (religiöser
nur prägnanter Fall, wichtig: weil gezeigt, dass Entfremdung α -gleichwohl absehbar
oder selbst-selbst-nur Überwindung soz. Voraussetzungen) b) deren Wirkung: in Genesis II
Überwindung d. Entfremdung: einhellische Wechselwirkung von Theorie u. Praxis α) rest-
lose Theorielebens Klarheit setzt gesell.-e Entwicklung voraus β) vollendete Erkenntnis nur
möglich, wenn sie Grundlage der Praxis wird. Schon ganz allgemein, gedank-
liche Überwindung der Entfremdung setzt ^{voraus} a) Traceshaftiges Wesen des Wohllebens. Jede
Lebensform (Lebenspraktiken) Ergebnis eines Geneses aus dem ^{prozessierenden} Sein; Wesen erhält sich
in diesem Gedanktprozess (gilt für „Welt“ ebenso wie für Individuum) b) diese Beschaffen-
heit: α) Teil-1 Charakter eines jeden praktischen Lebensäußers, β) nicht Teil-1 Charakter
des Lebensprozesses ^{selbst} (gesell.-n u. in ihm individuell). II. Teil „durchdringende Vernunft-
heit“ setzt, als allgemeine Grundlage hier voraus: Klasse Erkenntnis nicht formal
: nur wenn lesbar, individuell wie kollektiv sich von solchen Einsichten praktisch
leben lässt - Aufhebung d. Entfremdung möglich. Wichtigkeit praktischen Moments: kann
individuell (und - selbst-selbst = relativ auch gesell.-ch) verwirklicht werden, wenn Erkenntnis
weit von Vollendung; andererseits völlige Erkenntnis unwirklich, wenn Mensch seine
Existenz nicht auf sie stellt. Darum II. nicht mit Betonung Gesellschaftsstände.
Für alle nur so: Aufheben des gesell.-n Entfremdungs („für vergesellschaftete“ Menschen
bewussten Kontrolle“) erleuchtet diese Einstellg für alle, kann aber die Bedeutung der
individuellen Entscheidung nicht aufheben. Gegen soz. „Automatism.“ in (Utopien) einzuwirken, in
„selbst-selbst“ Konzeptionen der Soc. ein Anderes Gestirn: Zynismus. (Belagerung des I
492. Einstellt als nicht verpflichtend: Verfahren d. Moral, sowohl von „Formalismus“ wie
Antisubjektivismus des Konstruktivismus) Sinnvoller Lebens für Menschen nur: Leben nach edler
Erkenntnis u. dem verpflichtenden Charakter. Daraus: Welche Bedeutung des individuellen

Revolte gegen Entfremdung (obwohl sie gegen soziale Unmenschlichkeit ist) Da sie aber Aus-
gesprochen in Ideologie luden kann (Kunst, Philosophie), spielt sie eine entscheidende Rolle
auf- u. Fallens wichtige Rolle (Schw. v. ideologischer Vorläufer des "marxistischen
Konformismus"; schlechter als marx=konformistischer Sozialismus) ~~Wie~~ Und wie international, selbst
Fallen wichtige Rolle gerade wo Wesen der Formationen wechselt. Ausgeführt: als
Notwendigkeit schafft Möglichkeitsspielraum für den; Autonomie hervorbringen - un-
möglich

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Betont bei Entfremdung, Automatism der schon exist. Umwelt Formen der Ver-
 gegenständlichung; schafft für Entäußerung günstige ^{oder ungünstige} Bedingungen. Ihre Verwirklichung:
 Tat der Individuen. Gernell Ges. Entfremdung; gerichtet nur auf Ges. massenhaft
 unzulässig / Tendenz auf Individualität ohne sie: notwendig zurück in Partikularität
 - damit überwindene Entfremdung [auch existenziell massig zurück in Verdinglichung] auch
 hier - sehr betont - Ges. massigkeit an sich u. für sich. In Zitat „frei gesellschaftlicher“
 Mensch. Das beinhaltet sowohl Problem d. Entfremdung, wie von Ges. für sich. Natürlich hier
 nicht mehr vom stämmen Ges. in der biologischen Sphäre die. Jede gesellschaftlichkeit
 enthält Kern, Basis u. ein Bewußt mit Stammheit. Über das unmittelbare Organon

das "Stammes" der Mensch (auf dem Weg zum Selbstbewusstsein) ^{verwand} produziert Autonomie als bloss
Autonomie von bewussten Lebensformen vor dem "atomistischen" Aufleben, beide entsprechen dem selbstigen,
beide Ableiten vom Weg zum Für sich. Dieses erst, wo Weg zum Selbstsein = Weg zum Fall
Mensch erst frei, wenn er das fallgemässige aus seinem Aufstehen befreit ~~ist~~ erst recht erst
eine fall, deren "Lebenslage" zu beschaffen, nicht mehr stammes $\frac{1}{2}$ U. was kann es selbst F

Problem des Fortschritts auf diesem Niveau. Seit Platon. Auch jeheser Kap. 10 Fortschritt
gegen 10 Stunden Tag etc : mehrerwähnte Art d. Arbeit. Die Arbeiter verlieren in
abg. v. notwendiger Zeit in Art. In dieser Zusammenhang steht auch Kampf